

... die Antifaschistische Aktion in alle Betriebe! Erobert die Betriebsarbeiter!

# Arbeiterkampf



Kommunistisches Organ Bezirk Halle-Merseburg

Abonnement: 12 Hf. für den mm 1932 und Später; 1 Hf. im Quart. **Beizentrale Antifasch. des** **Bezirks Halle-Merseburg** **Beizentrale Antifasch. des** **Bezirks Halle-Merseburg** **Beizentrale Antifasch. des** **Bezirks Halle-Merseburg**

Preis 10 Pfennig Halle, Donnerstag, den 18. August 1932 12. Jahrgang, Nr. 189

## Chemie-Prolet, überlege Dir:

**... und so ein Chemieprolet in der Sowjetunion!**

Im dem chemischen Betrieb Krassnij Chemik, Leningrad, wird der Tagelohn eines Arbeiters vom Jahre 1929 von 4,48 auf 6,85 im Jahre 1932 (in Rubel gerechnet).

Im dem chemischen Betrieb Krassnij Chemik bezahlt der Arbeiter keine Steuern von seinem Lohn, sondern die trägt die Verwaltung.

Im dem chemischen Betrieb Krassnij Chemik, Leningrad, wurden vom Jahre 1928 bis 1932 Arbeiter neu eingestellt.

Im dem chemischen Betrieb Krassnij Chemik wurden von 1926 bis jetzt 4 neue Speisungen erbaut, wo die Arbeiter für 40 Kopeken ein Mittagessen, bestehend aus zwei Gängen, bekommen. In den Jahren 1926 bis 1932 wurden 30-40 Prozent aller Arbeiter auf Erholung in die Krim zum Erholungshaus des Betriebes geschickt. Jeder Arbeiter bekommt 4 Wochen Urlaub bei voller Bezahlung.

Im dem chemischen Betrieb Krassnij Chemik gibt es keine Faschisten. In gemeinsamen Betriebsberatungen bestimmt der Chemieprolet über die Betriebsleitung über die Steigerung der Leistungsfähigkeit im Rahmen des Fünfjahresplans des sozialistischen Aufbaus!

**... und so ein Chemieprolet in Deutschland!**

In den mitteldeutschen Betrieben des IG-Farbenstrusts betrug bis zum 17. Juni 1929 die Arbeitszeit pro Woche 54 Stunden. Die neunte Stunde wurde mit 25 Prozent Zuschlag bezahlt. Arbeitslohn eines angelernten Arbeiters 65.10 Mark brutto pro Woche.

Am 24. November 1930 wurde die Arbeitszeit auf 40 Stunden ohne Lohnausgleich verkürzt. Der angelernte Arbeiter verdiente nur noch 48.05 Mark pro Woche.

Jetzt greifen die Leuna-Könige die Stundenlöhne an. Durch geschlossene Aktion der Chemieproleten wurde zunächst eine Ausgleichszulage für Kurzarbeit durchgedrückt. Im Dezember 1931 wurde den Chemieproleten durch die Brünningsche Notverordnung der Lohn um 15 Prozent gekürzt. Der Bruttoverdienst für den angelernten Arbeiter sank auf 40 Mark pro Woche. Seitdem ist die Kurzarbeiterzulage weggefallen. 5-6 Mark gehen für neue Steuern und Versicherungsbeiträge ab. Der Bruttoverdienst beträgt heute nur noch kaum 30 Mark pro Woche.

**Chemiearbeiter! Hier hast du das Leben der Arbeiter in der Sowjetunion und das in der deutschen kapitalistischen Republik. Entscheide dich, welcher Weg der richtige ist. Nur der einheitliche Kampf in der Antifaschistischen Aktion bringt dir Brot, Arbeit und Freiheit. Mit mir, die chemischen Mesenbetriebe der IG-Farben zu mobilisieren gegen den neuen drohenden Lohnraub am 1. September!**

## Arbeitsdienstplicht verschärft den Hunger

Wir brauchen Geldern und schon vor einigen Tagen alarmierende Meldungen über Massenentlassungen bei der Reichsbahn. Wir sprechen im Zusammenhang mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung und den Plänen der Arbeitsdienstplicht die Vermutung aus, daß diese Massenentlassungen den Zweck verfolgen, tarifmäßig bezahlte Arbeiter zu befristigen und sie durch Arbeitsdienstplichtige zu ersetzen. Diese unsere Vermutung wird durch Mitteilungen in der bürgerlichen Presse von heute morgen bestätigt. Gegenwärtig finden zwischen dem Reichsfinanzminister, Dr. Brüning und der Reichsbahn Verhandlungen darüber statt, auf welchem Gebiete der Arbeitsdienstplicht einzusparen sei. Es ist beabsichtigt, folgende Betriebe durch Arbeitsdienstplichtige in der Zukunft zu besetzen: Tunnel-Anlagen, Brücken-Anlagen und Oberbau-Anlagen.

## Aus dem heutigen Anfall

**Angestellten-Großbetriebe in Antifaschistischer Aktion.**  
**Der Kampf der Pflichtarbeiter in Halle geht verschärft weiter.**  
**Zeitler Rentner und Arbeitslose kämpfen gegen Unterstützungsabbau.**

... neue Lohnraub kommen. Da wollen die Leuna-Könige den Betrieb schnell noch kommunisten machen.

## DMV-Kollegen für Streit

Halle, 18. August.

Borgern hat eine vom Deutschen Metallarbeiter-Bund einberufene Exerzierenversammlung in „Kollspart“ statt, die nachstehende Entschließung einstimmig annahm:

„Die heute im „Kollspart“ versammelten exerzierenden Metallarbeiter sprechen den in heroischen Kampf stehenden belgischen Bergarbeitern die Grüße der internationalen Solidarität aus. Sie fordern vom DMBW einen Aufruf zur moralischen und finanziellen Unterstützung des Streites und Anweisung an die in Betracht kommenden Organisationen, jede Lieferung von Streikschele zu verhindern.“

Außerdem nahm die Versammlung Stellung zum Streit der Salzküsten Pflichtarbeiter, welcher ebenfalls begrüßt wurde. Auch dieses Beispiel zeigt, wie in den Reihen der freigeistlichen Kollegen die Erkenntnis immer mehr Platz greift, daß der Streit die wichtigste Waffe der Arbeiterklasse im Kampf gegen Lohnraub und faschistische Diktatur ist.

## Runter die „eiserne“ Maste!

Von Otto Walter, MdB, Leuzner

Anlässlich der Bahnbetriebslager Sozialdemokratische im Unterbezirk Zeitz-Weißenfels am 31. Juli schrieb der „Volksbote“ am 1. August nach der Feststellung, daß die Sozialdemokratie in diesem Unterbezirk auch noch gegenüber der letzten Landtagswahl an Stimmen verloren habe, folgendes:

„Der Kampf gegen den neuen Marxismus hat zu einer Stärkung und Radikalisierung der marxistischen Front geführt — ein Umstand, der aus uns organisatorische und wohl auch taktische Probleme zu lösen aufgibt.“

Abgesehen davon, daß es absoluter Unsinn ist, von einem „radikalen“ und „gemäßigten“ Marxismus zu sprechen, waren wir immerhin etwas neugierig, zu erfahren, wie diese taktische Wendung der „Linken“ aussehen sollte.

Heute wissen wir es, und wir hatten uns nicht getäuscht. Die Bergholz und Franzen verstanden darunter noch mehr Demagogie, noch mehr politischen Betrug und noch mehr Lüge.

So „lösen“ sie die taktischen Probleme: Am Wahltag ging es los, „Hammette“ der „Volksbote“ in feiner Ausbeute vom 1. August davon, daß die Sozialdemokratie diese Arbeitergewerkschaft betrieblig hielt.“ Nachdem der „Volksbote“ tagelang vorher geschrieben hatte, daß am 31. Juli die Entschädigung fallen sollte, muß man schon sagen, daß die Bergholz und Franzen am 1. August sehr bei sich den gemordeten waren. Daß außerdem noch ein kleines Betrugsmandat zu gleicher Zeit verlost wurde in der Feststellung, daß die „eiserne Front“ der marxistischen Linken nicht geschwächt, sondern gestärkt worden“ sei, ist nur nebenbei festzustellen.

An den nächsten Tagen wird es aber toller. Unter dem Druck der SPD-Anhänger waren die einzelnen örtlichen Funktionäre der SPD vor den Wahlen gezwungen gewesen, einige Mandate zu machen und Einheitsfront mit den Kommunisten vorzuschlagen. Jetzt drehen die Bergholz und Franzen einfach den Spiegel um und erklären: „Schluß damit, die Kommunisten wollen keine Einheitsfront.“

Um das den Arbeitern glauben zu machen, verbreiten sie ein

## Nazis im Leuna-Wert

(Arbeiterkorrespondenz)

Derzeit heißt es, was sich die Nagelbroschüren im Leuna-Wert ereignen. Neulich fand ein roter Betriebsrat in der Leuna-Wert mit einem Aumpeil zusammen, um ihm über die Leuna-Wert Mitteilung zu geben. Nachher ließ der Oberbetriebsrat den Kollegen zu sich kommen und sagte ihm: „Sie, wer der Betriebsrat ist? Das ist ein Kommando und ich verarme Sie ein für allemal, ich mit den Leuna-Wert abzugeben. Sollte ich Sie wieder mit ihm zusammen werden ich Sie meiden.“

Derzeit heißt es, was sich die Nagelbroschüren im Leuna-Wert ereignen. Neulich fand ein roter Betriebsrat in der Leuna-Wert mit einem Aumpeil zusammen, um ihm über die Leuna-Wert Mitteilung zu geben. Nachher ließ der Oberbetriebsrat den Kollegen zu sich kommen und sagte ihm: „Sie, wer der Betriebsrat ist? Das ist ein Kommando und ich verarme Sie ein für allemal, ich mit den Leuna-Wert abzugeben. Sollte ich Sie wieder mit ihm zusammen werden ich Sie meiden.“

Derzeit heißt es, was sich die Nagelbroschüren im Leuna-Wert ereignen. Neulich fand ein roter Betriebsrat in der Leuna-Wert mit einem Aumpeil zusammen, um ihm über die Leuna-Wert Mitteilung zu geben. Nachher ließ der Oberbetriebsrat den Kollegen zu sich kommen und sagte ihm: „Sie, wer der Betriebsrat ist? Das ist ein Kommando und ich verarme Sie ein für allemal, ich mit den Leuna-Wert abzugeben. Sollte ich Sie wieder mit ihm zusammen werden ich Sie meiden.“

## Frankreichs Kanonentöning Schneider identisch Hitler ein Braunes Haus

Der Schweizer Bergwerkverein hat in Moskau ein der Generalbank gehöriges Haus gemietet, das von ihr jetzt der RSDAP zur Einrichtung eines Braunes Hauses zur Verfügung gestellt wird. Die kommunistische Fraktion hat im Auftrag der Arbeiterklasse einen Antrag an den Gemeinderat eingebracht, wonach dieses Haus zugunsten der Arbeiter zu enteignet ist.

Der Schweizer Bergwerkverein ist ein internationaler Arbeiterverein, dessen Aktiva sich in Händen französischer, belgischer, holländischer und deutscher Gewerkschaften befinden. Die Aktivenmehrheit besteht der französischen Arbeiterklasse: Justitia Schneiders, Czernowitz





# Die Verfassung der USSR.

Die Verfassung der USSR ist das Grundgesetz der Union von Völkern, die nach der proletarischen Revolution von den Kämpfern des russischen Reiches entstanden sind. Die Verfassung der USSR (Staatliche Sozialistische Föderative Verfassung) ist das Grundgesetz des größten und bedeutendsten Staates. Das Regime des Proletariats beschloß bereits im Jahre 1918, wenige Monate nach dem Oktoberumsturz, die Verfassung der Revolution in einem einheitlichen Staatsgesetz zu verankern. Diese erste Konstitution des Arbeiterstaates ist von allem Bewegen eine epochenmachende Tat, weil sie den Völkern die Möglichkeit gab, sich nicht nur zu vernehmen, sondern auch mit anderen Verfassungen abzumessen. Die Verfassung der USSR ist das Ergebnis der Erfahrungen der proletarischen Revolutionen gegen die Ausbeuter im Innern und der proletarischen Weltrevolution. Sie wurde daher zum Vorbild für die Verfassungen der anderen proletarischen Staaten, die während des Bürgerkrieges in den Jahren 1918 bis 1920 entstanden und sich um ihre ältere Schwester, die USSR, orientierten.

## Keine Klassen — kein Staat

Man kann im allgemeinen sagen, daß im Gegensatz zu den Verfassungen der bürgerlichen Verfassungen der Bourgeoisie die Verfassungen des Sozialstaates von kollektivistischen Grundgedanken sind. Es ist bekannt, daß das Proletariat nicht nur die Klassen, sondern wohlbehalten mit der proletarischen Revolution gegen die Ausbeuter im Innern und der proletarischen Weltrevolution gegen die Ausbeuter im Ausland die Klassen zerstört hat. Die Revolution hat die Klassen zerstört und hat den Staat als einen gewaltigen Apparat, der die Klassen in die Unterwerfung unter die Herrschaft der Arbeiterklasse zwingt, zerstört. Die Revolution hat die Klassen zerstört und hat den Staat als einen gewaltigen Apparat, der die Klassen in die Unterwerfung unter die Herrschaft der Arbeiterklasse zwingt, zerstört.

## Die Verwirklichung des Kommunismus, der weichen Klassenunterschiede noch Staatsgesetz kennt

Die politische Herrschaft des Proletariats ist nicht Selbstzweck, sondern die Überwindung der Herrschaft des Kapitalismus und des Kommunismus ist der Zweck. Die Revolution hat die Klassen zerstört und hat den Staat als einen gewaltigen Apparat, der die Klassen in die Unterwerfung unter die Herrschaft der Arbeiterklasse zwingt, zerstört. Die Revolution hat die Klassen zerstört und hat den Staat als einen gewaltigen Apparat, der die Klassen in die Unterwerfung unter die Herrschaft der Arbeiterklasse zwingt, zerstört.

## Die Verwirklichung des Kommunismus, der weichen Klassenunterschiede noch Staatsgesetz kennt

Die politische Herrschaft des Proletariats ist nicht Selbstzweck, sondern die Überwindung der Herrschaft des Kapitalismus und des Kommunismus ist der Zweck. Die Revolution hat die Klassen zerstört und hat den Staat als einen gewaltigen Apparat, der die Klassen in die Unterwerfung unter die Herrschaft der Arbeiterklasse zwingt, zerstört. Die Revolution hat die Klassen zerstört und hat den Staat als einen gewaltigen Apparat, der die Klassen in die Unterwerfung unter die Herrschaft der Arbeiterklasse zwingt, zerstört.

# Chinesische Bourgeoisie überläßt Jehol den japanischen Räubern

## Ein schändlicher nationaler Verrat / Japan übernimmt offen die Verwaltung der Mandchurei

Schanghai, 16. August. Tschangschai, der Präsident der chinesischen Republik, hat wieder einmal auf das erbärmlichste die nationale Ehre des chinesischen Vorkriegs verraten: Nach einer Meldung des Telegrammagenten wurden die japanischen Truppen aus der Provinz Jehol herausgezogen. Den eindringenden japanischen Heeren werden nur aus der Provinz Jehol herausgezogen. Die chinesische Regierung hat den Japanern Jehol und damit das Aufmarschgebiet gegen die Mongolische Volksrepublik in die Hand gegeben, ähnlich wie sie im vergangenen Jahre die Mandchurei und später Schanghai der japanischen Räuber überließ.

Japan glaubt die Mandchurei bereits so fest in Besitz zu haben, daß es auch den Schein der „Unabhängigkeit“ der Mandchureiregierung, die es vor wenigen Monaten noch so hart bestaute, fallen ließ.

Gleichzeitig ist die Mitteilung an den Völkerbund eine Vorsetzungsmaßnahme gegen die für die Septemberberatung angekündigte „Kritik“ am japanischen Feldzug in der Mandchurei. Die Mandchurei-Völkerbundkommission hat die Kritik, einige der bereits allgemein bekannten Ziele der japanischen Truppen „aufzuheben“, um dem fast diskreditierten Völkerbund in den Augen der Völker wieder einiges Ansehen zu verschaffen. Japan stellt den Völkerbund erneut vor vollendete Tatsachen und droht wiederum mit dem Austritt, falls auch nur eine Scheinkritik gemacht wird.

Der Verrat Tschangschais in Jehol sollte die neuen japanischen Maßnahmen in der Mandchurei, wo heute infolge der Arroganz der 8 Millionen Menschen von Wasser- und Hungertod bedroht sind, werden eine neue schöne Offenbarung der herzlichen chinesischen Massen gegen ihre in- und ausländischen Feinde zur Folge haben.

# Kinder der belgischen Kumpels in Deutschland

## Zatbereite Solidarität muß den Sieg der belgischen Bergarbeiter sichern

Am Sonntag ist der erste Transport von Kindern der streikenden belgischen Bergarbeiter in Solingen-Chilgen eingetroffen. Die Kinder wurden von der IAB in Pflegefamilien untergebracht. Obgleich der Ansturm der Kinder erst kurz vorher bekannt wurde, hatten sich viele Arbeiter am Bahnhof eingefunden, die für mehrere Wochen ein Kind der streikenden Bergarbeiter aufnehmen wollten.

Die IAB hat im Rheinland hunderte weitere Pflegefamilien für Kinder beschafft.

Der die belgischen Bergarbeiter in ihrem heroischen Kampf unterstützen will, der getreue auf die Sammelstellen der IAB, um zur Unterstützung des Jahrgeldes für die belgischen im Rheinland unterzubringenden Kinder beizutragen.

Die Solidarität des deutschen Proletariats mit den streikenden Bergarbeitern muß darin ihren Ausdruck finden, daß in Deutschland keine Streikbrecherarbeit geleistet, keine Tonne Kohle nach Belgien geht, aber tausende Kinder der belgischen Bergarbeiter Aufnahme bei den Werktätigen in Deutschland finden.

## Das ist System, gegen das wir anrennen!

In der Tschscholomafel liegt eines der ärgsten Hungergebiete Europas, die Katpauthal. Sogar sozialdemokratische Blätter, die gewöhnlich an den bürgerlich-sozialdemokratischen Koalitionsregierungen keine Kritik üben, schreiben über das Hungergebiet. So z. B. das „Reizert Franco Bild“ vom 16. August: „In den Gemeinden, die in der Nähe von Ughor liegen, hat die Bevölkerung schon heute die elterlichen Reliquien der Winternahrung, Kartoffeln, verzehrt. Dem Winter geht es also mit der besten Hoffnung auf Hunger entgegen. Man braucht nicht besonders zu betonen, daß dort, wo keine Kartoffeln sind, auch kein Brot ist. Und natürlich, viele Familien haben schon sechs Wochen kein Brot gegessen.“ Die Krisenminister des Reichs Tacca sandten an den Ernährungsminister ein Telegramm, in dem sie um die sofortige Zuteilung von 120 Waggons Weizen ersuchen, da sie andernfalls

# Generalfreist in Granada

## wegen Unfähigkeit der Regierung gegen die monarchistischen Reaktionen

Madrid, 16. August. In Granada, wo die Regierungen behörden wie überall mit großer Wildheit gegen die monarchistischen Ausschüßler vorgingen, bezogen einen Arbeiter erschossen haben, der sich an der Demonstration für die Herrschaft der Arbeiter und Bauern als einzige Sicherung gegen reaktionäre Mordtaten betätigt, ist die gesamte Arbeiterschaft in den Generalfreist getreten. Es folgt damit der Parteitag der Kommunistischen Partei Spaniens.

Es liegen beim Vorbereitenden Komitee in Paris bisher etwa 300 Delegiertenanmeldungen aus den verschiedensten Ländern zum Internationalen Kampfkongress gegen den imperialistischen Krieg in Antwerpen am 20. nächsten ist die Zahl der Delegierten in Antwerpen, wo 1500 Delegierte erwartet werden. Die Zahl der belgischen Delegierten beträgt 200, der englischen 100, der französischen 150, der holländischen 300, der italienischen 50, der schweizerischen 50, der österreichischen 20 und beinahe aus dem Weltanlaß aus allen anderen Ländern liegen Delegiertenanmeldungen vor.

## Nike Pell:



Copyright by Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin C 25

„Nach dem Aussehen der Hosenanläger zu urteilen, haben wir auch noch ablesen zu lernen“, meinte Blad. „Natürlich, aber hier ist die Welt des Telefons und der Zeitschriften, des Films und des Hingangs, der Dampfmaschinen und der Maschinen hineingeboren. Die Kapitalisten müssen dies lesen und schreiben, weil sie geübte Arbeiter für ihre Fabriken brauchen. Aber das mußte die russische Arbeiterklasse weniger als zehn Jahren selber lernen. Ist es da ein Wunder, wenn die Maschinen noch nicht so handhabbar können? Das ist ein Wunder, wenn sie noch nicht alles, was sie brauchen, bekommen haben?“ „Alles“, unterbrach ihn Gunnar, „aber das erfüllt noch nicht meine Sache. Du verstehst nicht, warum die Schauer-...“

zurückgehen werden. Die Kapitalarbeiter wissen, daß darüber noch kurze Zeit verstreichen wird, weil die Maschinen, die sie jetzt kaufen, besser müssen, Gabeln und weitere Maschinen zu bauen, die dann ihrerseits alle Bedürfnisse der Arbeiterklasse befriedigen werden. Die Hosenarbeiter der Sowjetunion wissen, daß jedes Stück Maschine, welches sie kaufen, ihnen und ihren Kindern gehört. Und deshalb macht es sie nicht traurig, wenn sie in alten Kleibern umhergehen und nur schwarzes Brot gegessen haben. — Sag mir, fragte er Gunnar, „leben die Hosenarbeiter hier verhungert aus?“

„Das kann ich nicht behaupten.“ „Sagen sie unglücklich aus?“ „Nein.“ „Sagen sie aus wie die gekochten Sklaven der kapitalistischen Länder? Geben sie Angst, ihre Köpfe oder ihre Stimme zu haben?“ Wieder mußte Gunnar zugeben, daß dem nicht so war. Der Wollmann kam herein und brüllte: „Zeit, zugutkommen!“ Gunnar und der Delegierte lächelten. Beide: Bist du nun dahintergekommen?“ „Ist allright!“ gab Gunnar lachend zurück.

## XIV. Arbeiter gegen Systeme.

Nachmittags besuchte der Wollmann Gunnar und Stenck das, einen Schwarm Jemenfische umgibt, die im Zehnfeldern lagerten. Das darunter befindliche Holz sollte freigelegt werden. Die russischen Schauerleute lagen auf den Säcken und auf der Holzplanken, rauchten und aßen Melonen. Einige von ihnen, die jüngeren, lachten. Es war eine ihrer Ruhepausen. Zuerst hatte Gunnar große Schwierigkeiten, als er den Russen begreiflich machen wollte, sie müßten den Platz räumen. Als sie ihn endlich verstanden, lachten sie alle und halfen mit. Aber Schnappte sich einen Jemenfisch und haute ihn unter frühlichen Scherzen beiseite. Das war erkranklich für die beiden kapitalistischen Arbeiter. Hier waren Arbeit, die freiwillig eine Arbeit leisten, für die sie nicht Minuten gefordert hätte, war in weniger als zehn Minuten erledigt. Stenck verteilte amerikanische Zigaretten und die Hosenarbeiter gaben den Amerikanern einige ihrer Vorräte. Einer der Russen, ein sonnenbrannter luffiger Bursche mit schwarzem Lederbart umarmte Stenck und Gunnar: „Was rauchst du brati!“ (Was rauchst du Bräter.) Stenck und Gunnar begannen zu verstehen. Durch Zeichensprache konnten sie die Russen aus über

Arbeitsbedingungen, über Frauen, über Lebensmittelpreise und vergleichen. Die Russen hingegen erkundigten sich nach den Verhältnissen in den kapitalistischen Ländern.

Da sie des Ästern zusammen laut aufstachen, sah man, daß sie einander verstanden. Das zeigte sich auch, als der Erste heranzuging und die beiden an die Arbeit zurückgingen. Mit den Stiefeln bedeuteten die Schauerleute an, was ihre amerikanischen „amerikanisch“ (Genossen) mit solchen Herrschaften zu machen hätten.

## XV. „Man kann die menschliche Natur nicht ändern!“

Das war schon vorher in Reningrad gemeint. Er meinte, wo sich der Klub befand, und so ging eine ganze Kolonne weiter Kollegen mit ihm.

„Sich mal“, rief Eddie und deutete auf eine vorübergehende Straßenbahn, die haben sogar Frauen als Wagenführer!“ Sie passierten eine Gruppe Arbeiter, die auf die Tram warteten.

„Eins ist sicher“, bemerkte Dag. „Sie sind jetzt viel besser angezogen als im vorigen Jahr und sehen auch besser genäht aus.“

„Sich hier es auf, daß alle Wollanten etwas zu tun haben können. Niemand lümpert herum. Reinet war obdunkel. Reiner warbente stiellos durch die Straßen, um etwa wachhabende Wollanten um Kopfes anzugruppen. Bettler waren nicht in Sicht.“

„Junge, Junge“, meinte Blad, „diese alten Häuser könnten auch noch wieder gefahren werden, wie man sich vorstellen kann.“ „Rein“, sagte Dag, „die wird man schließlich abreißen, wenn es soweit ist. Darum werden sie nicht mehr gefahren.“

„In der nächsten Straßenecke ist er.“ „Sich dort drüben, ein ganz neuer Arbeiterwohnblock. Seht ihr den Unterschied?“

„Dummerweise, was haben die Häuser für große Fenster!“ „Richtig, richtig ein Gedanke bei Eddie ein.“ „Ja, Dag, wie kommt es, daß hier keine Polizisten zu sehen sind? Nicht ein einziger!“

„Wie lachten. „Kriegte Selbmo?“ „Dag verstand dies zu erklären.“ „Hier gab's auch voriges Jahr nicht viele Polizisten, außer den Verkehrspolizisten. Und auch davon sind manche Frauen.“ „Junge, Junge, die Arbeiter müssen die Land richtig unter dem Vansattel haben!“ bemerkte Blad.

(Fortsetzung folgt.)

# Die täglichen Naziflügen

Brandstiftung eines „Ag.“ an seinem eigenen Geßel als „Witzentat“!

In der Nazigeitung von Kaiserlautern, der „NSZ“, fand in Nummer 181 ein Artikel unter der Überschrift: „Partei-geheimnis, heil!“

Es wurde darin behauptet, das Geßel des Va. Führer in Kiedersheim sei „von politischen Gegnern in Brand gesetzt“ und die gesamte Ernte dadurch vernichtet worden. Es wurde dann fröhlich der Klingelbeutel geschwungen. Jetzt stellt sich heraus, daß der „Va. Führer“ wegen Brandstiftung verhaftet wurde. Ein Grund für die „NSZ“ zu behaupten, daß sie gar nicht „Va.“ gewesen. Es habe vielmehr der „Eiferne Freund“ nachgeholfen.

Eine erstaunliche „Entdeckung“ für die Arbeiter ein neuer Beweis, daß der Nazipartei alle Mittel recht sind, um ihre Anhänger zu betören und sie gegen die Nationalisten zu setzen.

Die Bergung der Kiebel-Loten in Kiel hat sich verzögert, da das nach Kiel unter Wasser eingeschleppte Boot erst in einigen Tagen geborgen werden kann.

Kauf der Wanderschaft ertrunken. In der Wilden Saale ertrank beim Baden ein 28 Jahre alter Pfeiferschlepper aus Hamburg, der sich auf der Wanderschaft befand.

Nach der Entlassung die Firma bestohlen. Dieser Tage wurde auf Grund einer Benachrichtigung der Polizeiverwaltung Fab Schmiedberg ein Sachverständiger der Mittelstandsamt in Fab Schmiedberg auf dem Bahnhof in Halle festgenommen. Der Verhaftete hatte im Hinblick auf seine Entlassung einen größeren Geldbetrag gestohlen. Der überwiegende Teil des Geldes konnte ihm jedoch wieder abgenommen werden.

## Arbeiter-Sport

Mitteldeutschland schlägt Oesterreich 2:0 (2:0)

Obwohl es in Oesterreich noch keine „Rot Sport“-Bewegung gibt, ist es gelungen, eine Mannschaft nach Deutschland zu bringen, die sich mit den roten Sportlern leidenschaftlich in Spielverfechtung stellte. Wie großen Schwierigkeiten kam die Ausreise zustande. Die Bundesstützpunkte

stellte viel Steine in den Weg.

Dennoch kamen die Oesterreicher, teils mußte auf mehrere gute Spieler Verzicht geleistet werden; und so kam es, daß die Oesterreicher im Spiel bis auf die Verteidigung, Mittelwälder

und Halbbrüder nicht so auf der Höhe waren, wie man es allgemein erwartet hätte.

Der erste 1500 Zuschauer fand das Fußballspiel auf dem Stadion statt. Mitteldeutschland war sofort in Fahrt. Ihr Spiel klappte vorzüglich und können sie bald auf 2:0 stellen. Erst jetzt wachte die Oesterreicher auf. Der allem führte die Hinterrückständigkeit fast lähmendes und legten die gut von der Vorfahrt unterhaltenen Sturm brach. Genau so die zweite Spielzeit. Schließlich konnte Mitteldeutschland in einem der höchsten und die Gasse treffen. Ende 0:3 für Mitteldeutschland.

In Bitterfeld besetzt Oesterreich 5:0 und in Hamburg 4:2.

## Dezick Halle, Fußballpartie

2530 14 Uhr WSB 1-Mittels 1 Diemisch  
Dieses Spiel findet in Sebnitz statt.

## Wo gehen wir am Sonntag, dem 21. August, hin?

Natürlich zum großen Sommerfest des Freien Sportvereins Halle e. V., geg. 1909.

Musik, humoristische Wettkämpfe, bei Eintritt der Dunkelheit Lampenleihen der Kanuspartei, Preisschießen, Mitwirkung der Arbeitersänger und anderer mehr.  
Eintritt 10 und 20 Pf. Beginn 15 Uhr.

## Kegler

Das Spiel rote Kugel 2-Brachstedt kam am 21. August nicht stattfinden.

Sonntag, den 28. August, findet das Aufschlagspiel Freie Keune, Halle-Wettin 1, 9 Uhr vormittags, in Großhauß.

Kausenort-Brachstedt hoben vom 5. September, Zeitungs gegen Goldbarität und Kausenort-Brachstedt 2 vom 6. September ihre Spielermulare noch nicht abgegeben. Selbiges ist sofort nachzugehen, da sonst die Gesamtaufstellung nicht fertig gemacht werden kann, andernfalls zählen diese Spiele als verloren. H. Seiff.

## Aus dem Geschäftsverkehr

Der heutigen Auflage für Eisenblech und Lins. liegt ein Preisblatt der Fa. H. Goldstein bei, auf welchen wir besonders aufmerksam machen.

## Theater, Konzerte, Vorträge

Einberufung im Sa. Das alljährlich, diesmal heute, am 18. August im Zoologischen Garten stattfindende Kinderfest hat sich bis ins allgemeine Interesse erweckt, zumal der nachmittags geltende Eintrittspreis einen wohlfeilen Besuch des Gartens gestattet. Dazu kommen die vielen Kin-

beobachtungen, wie Spinnwebentwürfe, Schmetterlinge, Bestäuber im Flug, Käpferchen, Flohensentwürfe und vieles andere mehr.

## Walhalla-Theater: „Laßt schöne Frauen um mich“

So heißt die neue „Ausstattungsoper“ im „Walhalla“. Der neue nicht über die Qualität des Stüches, sondern über die Ausstattung des Theaters anwesenden Annehmlichkeiten des Walhalla-Theaters. Die neue Oper ist eine wirklich tolle Produktion. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

## Rundfunk-Programme

Freitag, 19. August

6 Uhr: Funkglocken. 6.30-8.15 Uhr: Frühkonzert (Schallplatten). 8.15-9.15 Uhr: Wetterbericht und Tagesprogramm. 10.15 Uhr: Das ist die Zeit. 11.15 Uhr: Musikalische Vorträge. 12.15 Uhr: Nachrichten. 13.15 Uhr: Radiodienst. 14.15-15.15 Uhr: Konzert (Schallplatten). 16.15-17.15 Uhr: Musikalische Vorträge. 18.15-19.15 Uhr: Nachrichten. 19.15-20.15 Uhr: Musikalische Vorträge. 20.15-21.15 Uhr: Nachrichten. 21.15-22.15 Uhr: Musikalische Vorträge. 22.15-23.15 Uhr: Nachrichten. 23.15-24.15 Uhr: Musikalische Vorträge.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht ein Vorbild.

**Walhalla**  
Täglich 8 Uhr  
Laßt schöne Frauen um mich  
Bewertung in Reichert  
KL. Preise ab 50,-

**Sachsel**  
**Eschraun**  
Inhalt: Pauli Prall  
empf. sich a. Kinobühne

**Mittel**  
In großer Auswahl  
Bitzmann  
an Mauersir. 3

**Ortina**  
**Frei- und**  
**Waren**  
empfiehlt  
**Hoffmann**  
Rohschlächtere  
Wolgaststr.

**Werk-**  
**stätten**  
Chalacung.  
15.50 - 18.50 25,-  
30,- 35,- 40,- 45,-  
Sofas  
50,- 60,- 70,- 75,-  
78,- 80,-  
Couches  
48,- 50,- 60,-  
75,- 80,-  
Sessel  
15.50 20,- 25,-  
30,- 35,- 40,-  
Bett-Chaise.  
75,- 80,- 110,-  
135,- 150,-  
Bett-Couches  
90,- 110,- 125,-  
Auf Wunsch (Zahl-  
ungserleichter.)

**Jaris**  
KL. Uferstraße 6  
bis Dompf. 10  
(3 Min. v. Markt)

**Zuppen**  
**Getragene**  
**Kleider**

**H. Bode**  
Königstraße 10

**Wieder billiger!**  
Landbrot 3 Pfund nur 45,-  
Weizenmehl  
1. Pfd.-Beutel 90,-  
Frische Margarine  
1 Pfd.-Beutel 30,-  
Margarine,  
frisch a. d. Wanne 1 Pfd. 20,-  
Salat-Öl 1 Pfd. 20,-  
Gehobene Gewürze  
1 Pfd. 10,-  
Kartoffelmehl 1 Pfd. 10,-  
Eierbrot-Teig 1 Pfd. 10,-  
Brot-Mischbrot 1 Pfd. 10,-  
Neue Kartoffeln 1 Pfd. 14,-  
Weißkohl 1 Pfd. 2,-  
Rohkohl 1 Pfd. 2,-  
schaffteste Tomaten  
1 Pfd. 10,-  
Eier 1 Stück 10,-

**Niedermeier**  
G. m. b. H.

**Wieder billiger!**  
Neue saure Gurken 1 Stück nur 8,-  
Säfte Tomaten 1 Pfd. 10,-  
bei Hermann Hollstedt Lebensmittelhaus  
Weizenmehl, Marienstraße 9

Gute Verdienstmöglichkeit in der  
beginnenden Saison.  
Es werden noch einige  
**Vertreter**  
zum Verkauf unserer hervorragenden  
Marken-Schmächchen eingestellt.  
Gründliche Einarbeitung, hohe Provi-  
sion, sofortige Anweisung.  
Deutsche Bäckerinnung Vertriebs-Gesellschaft  
Halle (S., Leipziger Str. Ecke Pflanzengr.)

**Kauft das gute Konsumbrot!**

Zu haben in allen Verteilungstellen der Arbeiter-Konsum-Genossenschaften Halle, Merseburg-Quartier

**Pa. Landbrot . . . 3 Pfd. 45,-**  
**Pa. Graubrot . . . 3 Pfd. 45,-**  
(leichtverdaulich)  
**Pa. Vollkornbrot 3 Pfd. 48,-**  
**Pa. Konsum-Roggen-  
brot . . . . . 3 Pfd. 48,-**

Fleischerei-Produktiv-Genossenschaft  
u. Bäckerei.  
e. G. m. b. H. Merseburg

**Wohnzimmer**  
in der Frage der Innen-  
umgestaltung bilden unsere  
schönen Zimmer  
Gehr. Jungholtz  
Albrechtsstr. 37

Empfehle Braunbier  
täglich frisch  
Otto Kuban, Bitterfeld  
Röhrenstraße 37

**Auch bei 40° Hitze**  
in der  
**NORDSEE**  
Täglich frische Seefische  
Täglich frische Räucherwaren  
Neue deutsche  
**Fetheringe**  
10 Stück 4,-, 5 Stück nur 2,-  
sowie alle Fischdelikatessen  
und Marinaden in bester Be-  
schaffenheit

**Getropfen-**  
**verkauft**  
von gebraucht u.  
neuen  
**Wasserpumpen**  
nur bei  
**Paul Schüller**  
Bitterfeld, Mühlstr. 15

**Der erste Blick**  
der Hausfrau fällt auf  
den Inzeratenteil, sie  
sucht vorteilhafte  
Einkaufsquellen!

**Möbel**  
um die Sie von Ihren Bekan-  
nten bescheid werden,  
kaufen Sie immer billiger von  
**G. Schalbic**  
Große Märkerstraße 26  
am Markt

**Jeden Freitag**  
**Reste u. Restbestände**  
auf Tischen geordnet  
noch billiger bei  
**Dobkowitz, Merseburg**

**Warum weite Wege laufen?**  
**BEI S & F KAUFEN!**

denn Sie erhalten bei uns gute Waren zu niedrigen Preisen und außerdem

**5% Rückvergütung!**

**Weizenmehl 00 . . . . . Pfd. 21** <sup>und</sup> <sup>5%</sup> Rabatt  
**Vollreis . . . . . Pfd. 14** <sup>und</sup> <sup>5%</sup> Rabatt  
**Erbesen gelb, m. Schale . . . . . Pfd. 15** <sup>und</sup> <sup>5%</sup> Rabatt  
**S & F-Tafelbrot . . . . . 3 Pfd. 45** <sup>und</sup> <sup>5%</sup> Rabatt  
**Schmalz . . . . . Pfd. 42** <sup>und</sup> <sup>5%</sup> Rabatt  
**Margarine . . . . . Pfd. 26** <sup>und</sup> <sup>5%</sup> Rabatt  
**Himbeersaft . . . . . Pfd. 45** <sup>und</sup> <sup>5%</sup> Rabatt  
**Bierwürst . . . . . Pfd. 80** <sup>und</sup> <sup>5%</sup> Rabatt  
**Erdbeerkonfitüre 2-Pfd.-Eimer 1.00** <sup>und</sup> <sup>5%</sup> Rabatt  
**Aprikosenkonfitüre**

**Obst und Gemüse ganz besonders billig!**

**Tomaten . . . Pfd. 14** **Pfirsiche . . . Pfd. 22**  
**Gurken . . . 3 Pfd. 17** **Rotkohl . . . Pfd. 05**  
**Welschkohl . Pfd. 03**

**Steinweg 13, Geiststr. 61, Am Steintor 7, Reilstr. 3**

**SCHADE & FÜLLGRABE**  
180 Füllgraben  
FRANKFURT

Heute finden  
stange w  
det, soll es  
das Geßel  
Wie wir her  
über d  
Büchler be  
gen die a  
Kschaften in  
Alle Betriebe

Wärmieren  
Bretter des  
Bestreuer  
ten. Der B  
Handwerk  
ne Besch  
die sich  
Bankarte  
In die  
beröffentl  
rizen, die  
italien  
neue Herr  
Mittelbeu  
mit dem  
Fen erreg  
ist um, den  
Bren, louben

Ent

dem der St  
Sonntag  
Festier im  
Zwergen  
und sich  
finden. Die  
schilling  
gelbsten  
eingesell  
sind, 15  
er in in  
getreten

allwo  
Arbeit  
wurde  
heute  
an um  
in der  
(siehe



# Kampf um Brot und Lohn!

## Alles für Antifaschistische Aktion!

In der Antifaschistischen Betriebswoche muß jeder Antifaschist seine ganze Kraft für Betriebsarbeit hergeben  
trägt die Antifaschistische Aktion in Betriebe und Stempelstellen!



### Neuer Abbau droht Zeiger Erwerbslosen

Die Erwerbslosen werden noch verhöhnt — Kämpft weiter in geschlossener Front

M. R. Zeitz. Am 11. August fand in der Reichshalle... Die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

Der Oberbürgermeister ludte dies als einen Einzelfall darzustellen... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

daß auch viele Milionen nicht ausreichen wird und daß es sich deshalb nicht vermeiden lassen dürfte, die Wohlfahrtsunterstützung zu kürzen.

Ueber die eingereichten Forderungen werde der Magistrat noch beraten... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

Als praktisches Resultat dieser Aussprache haben die Erwerbslosen in Zeitz festgestellt... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

### Letzte Kursmeldungen

Göteborg. Nach keine Befähigung des Bürgermeisters... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

Torgau. Beginn der Rodungsarbeiten an der Elbe... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

Gerbisdorf bei Dessau. Hier geriet ein 13jähriger Schulfahrer... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

Faßberg bei Weizsäcker. Tödlicher Sturz vom Scheunenboden... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

### SPD-Rettungsversuche im Zeiger Konsum

Bedürftigste kapitalistische Rationalisierung — Immer neuer Lohn- und Gehaltsabbau Betriebsarbeiter und Mitglieder, jetzt auch zur Wehr

M. R. Zeitz. Vor kurzem erst berichtete der Zeiger... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

gegen die fortgesetzten Verkürzungen ihrer Lohn- und Arbeitsbedingungen zu Wehr zu legen... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

### Merseburg-Querturl

Eine Badegelegenheit muß geschaffen werden

M. R. Frankeleben. In unserem Ort, der über 2000 Einwohner umfaßt... die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

Advertisement for GOLD SABA Humidor. Includes text: 'Was ist Humidor?', 'Die Humidor besteht aus einer patentierten Pappe...', 'GOLD SABA immer frisch!', and 'Mit Flugzeugbildern!'.

die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...

die Erwerbslosen werden noch verhöhnt... Kämpft weiter in geschlossener Front...





# Flussverträge

## Jedermann in Deutschland weiß ...

Sie mal her, Carnowski! Ihre Eltern Stoinitt, Stoinitt ... ganz recht. Und Sie sind ... ? Carnowski Stoinitt? Na, trennen Sie mal solange weg, bis Sie rennen können!"

Wie heißen Sie? Stoeffel, ach der Stoeffel, bitte! Wie heißen Sie? Stoeffel, ach der Stoeffel, bitte! Wie heißen Sie? Stoeffel, ach der Stoeffel, bitte! Wie heißen Sie? Stoeffel, ach der Stoeffel, bitte!

Stoeffel sagt: "Jedermann in Deutschland weiß, daß das derzeitige Kabinett in seiner Aufbaupolitik lediglich vom nationalsozialistischen Gedankengute, als es dem Geiste Adolf Hitlers, abhört."

Stoeffel, das weiß noch nicht jedermann in Deutschland, daß die „Aufbaupolitik“ der Regierung vom Rassen (Unterschieds-, Rassen-, Lohnbau, Mittelstandsbefreiung) nationalsozialistisches Gedankengut ist. Nun, Sie haben es endlich gesagt. Jetzt können Sie gehen, Stoeffel!"

„Des Hiesigen erhalte ich Mitteilungen, daß Parteimitglieder, vor allem auch die Kameraden, in jüdischen Geschäften noch nationalsozialistischer Betriebsleitung tragen. Es ist tatsächlich so weit gekommen, daß jüdische Geschäfte auf Grund neuerer Nachfragen für Strafen empfindlich haben.“

„So, ja, Carnowski, Ihre Schwägerin tragen braune Judenbenden, ah, jüdische Straßennamen. Das ist ja sehr gut ... Das genügt. Der Teufel ist geläutert, Sie können weggehen, Sie ...“

„Der Stoeffel soll wieder reinkommen. Da sind Sie ja Stoeffel, Sie haben am Mittwoch, dem 15. Juni 1932, in Nr. 143 die Hochzeit gefeiert, die wolle Hochzeit. Einmal einmal die Hochzeit, Sehen Sie, Stoeffel, das macht Sie hoch. Während den „Aufbaupolitik“-Redaktionen bei 33 Grad im Schatten das Hirt eintrudelt, so daß sie die Sprache verlieren, wird Ihre junge Hirt. Die Hirt ist mit ihren 33 Grad durch die Hirt gebunden und hat die eingetragene Abkürzung über die Wortausgang genommen. Wie lagen Sie da?“

Stoeffel sagt: „Jedermann in Deutschland weiß, daß das derzeitige Kabinett in seiner Aufbaupolitik lediglich vom nationalsozialistischen Gedankengute, als es dem Geiste Adolf Hitlers, abhört.“

Stoeffel, das weiß noch nicht jedermann in Deutschland, daß die „Aufbaupolitik“ der Regierung vom Rassen (Unterschieds-, Rassen-, Lohnbau, Mittelstandsbefreiung) nationalsozialistisches Gedankengut ist. Nun, Sie haben es endlich gesagt. Jetzt können Sie gehen, Stoeffel!"

„Jedermann in Deutschland weiß ...“ Noch nicht, Stoeffel!

### Neue Zeitschriften

#### Mit Margarine steuern ins „Dritte Reich“!

Die neue Nummer der „Margarine“ bringt ausgezeichnete Illustrationen zur neuen Margarine. Margarine, wenn der Kolonialwarenindustrie ausgedrückt wird, sind Margarine und Butter. Ihre Vorteile sind ...

Über die nationalsozialistische Aktion mit dafür sorgen, daß es bald jedermann in Deutschland weiß. Wenn es lautet ist Stoeffel, dann bekommen Sie die Hirtisten!

Stroemer.

# Hier kauft die Hausfrau

**Hausrat** verlangt nur **Küse von Biele**  
Kranichstraße 20 Wochenmarkt 35700

**Modehaus Schönbeck**  
Größtes u. führendes Modehaus  
Qualitätswaren, Korbmärkte 115  
Sebnitz 9

**Stieferei R. Krüger**  
Kauf in den kleinen  
Sebnitz 9

**Arbeiter** kauft in den kleinen  
Sebnitz 9

**Wäsche-Grünfeld**  
Neustadtstraße 11 35097

**Fleisch- und Wurstwaren**  
R. Weber, Barfüßerstr. 22

**Milch u. Butter**  
Zentralmolkerei Gebr. Körber

**H. Hoppel**  
Spezialität: WÄSCHEN 35045  
Leib- und Bettwäsche, Brautausstattungen — Bahnhofstr. 1

**Leib- und Butter**  
Spezialität: WÄSCHEN 35045

**Leib- und Butter**  
Spezialität: WÄSCHEN 35045

**Trinkt Nordhäuser Aktien-Bier!**  
H. Fleisch- und Wurstwaren  
H. Weschke  
Oeserstraße 23

**Pinthus & Ahlfeld**  
Nordhausen  
Das Kaufhaus für Alle!

**Resuchen Sie die Wohlfert!**  
Butter, Eier, Käse 35043  
Karl Frey  
Rautenstraße 37

**Unterstützt den Kleinhandel!**  
Besucht  
Capitol u. Schauburg 35111  
die modernsten Konfimitheater

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
Hans Gemrich  
Schützenstr. 79

**Lichtsplele „Drei Linden“**  
führt die neuesten Filme

**Herren-, Knaben- und Berufskleidung**  
Kauf bei  
Karl Prenz,  
Nebrצר Str. 6

**Arbeiter, deckt euren Bedarf an Brot und Weidwaren**  
bei Bruno Burmeister

**Arbeiter, deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren**  
bei Fritz Wollmann, Mühlenstraße 29

**Arbeiter, deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren**  
bei Gustav Kuhn

**Kauf bei den Inscenten!**

**Kauf bei den Inscenten!**

**Kauf bei den Inscenten!**

**Kauf bei den Inscenten!**

**Verbands-Sparkasse**  
der Mansfelder Kreise und Städte!

**Spare auch Du bei der**  
**Verbands-Sparkasse**  
der Mansfelder Kreise und Städte!

**Spare auch Du bei der**  
**Stadtsparkasse Kelbra**  
am Kyffhäuser

**Kauf bei den Inscenten!**

**Kauf bei den Inscenten!**

**Kauf bei den Inscenten!**

**Kauf bei den Inscenten!**

**Kauf bei den Inscenten!**





Antifaschistischen Betriebskampfwoche

Auch die Angestellten gehören in die kämpfende Front

Es ist eine lehrreiche Tatsache, daß die Angestellten ebenso wie die Arbeiter, von den Auswirkungen des Zusammenbruchs des kapitalistischen Wirtschaftens und ebenso von der Rotterordnung des faschistischen Staatsapparates betroffen worden...

Über eine Million Angestellte der verschiedensten Kategorien beizählen heute die Stempelrollen.

Einführung der Maschinenarbeit in den Büros der Großbetriebe, in den Banken und in den großen Geschäftsbürokraten hat die Existenz der Angestellten nicht nur auf das höchste Maß herabgedrückt, sondern auch zur Vergrößerung der Massenarbeitslosigkeit unter den Angestellten beigetragen.

Wenigstens katastrophal ist die Not unter den älteren Angestellten, auf deren Arbeitskraft das Volk noch maßvoll einzugehen würde, beschränkt kann und die keinerlei Aussicht haben, jemals wieder in einen Betrieb hineinzukommen.

Wie die als Verkäufer oder Verkäuferin in den Warenhäusern arbeitenden kapitalistischen Unternehmen tätigen Angestellten...

wichtigste Aufgabe

der bürgerlichen Presse besteht darin, ihre Leser ständig im Sinne der kapitalistischen Gesellschaftsordnung zu beeinflussen. Sie ist deshalb ein Feind der ausgebeuteten Arbeiter, Angestellten wie aller werktätigen Schichten.

Nur eine Presse ist es, die rücksichtslos, trotzend allen Verfolgungen, die Interessen der Arbeiter, Angestellten und kleinen Beamten wahrnimmt und schützt.

Abonnieren und lesen die kommunistischen Zeitungen!

„Massenkampf“ und „Rotes Echo“!

Es ist nicht anders aus. Ein Gehaltsabbau nach dem anderen kommt nach und nach unter den Angestellten vor sich.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Die Forderung der Angestellten ist die Forderung der Arbeiterklasse, die Forderung der Arbeiterklasse ist die Forderung der Arbeiterklasse.

Arbeiter, Angestellten und Beamten Mitteldeutschlands richtete. An der Konferenz nahmen neben Betriebsräten, Vertrauensleuten und Gewerkschaftsfunktionären aus Hallischen Betrieben auch eine Reihe von Betriebsfunktionären aus Angestelltenbetrieben teil.

Ja denn von der Konferenz gewählten Einheitskomitee befinden sich ein freigezwecklich (ZDM) und ein in der NSD organisiertes Angestelltenrat.

Diese Tatsachen sind eine Mahnung an alle Angestellten und Beamten Mitteldeutschlands. Sie alle müssen bedenken, daß der Terror des Faschismus gegen Arbeiter und Angestellte noch viel schärfere Formen annehmen wird, daß neue Rotterordnungen bevorstehen.

daß neue Steuern, neuer Gehaltsabbau, weitere Verschlechterungen auf dem Gebiet der sozialen Einrichtungen auch gegen die Angestellten gerichtet sind.

Darauf gilt es zu antworten mit der massiven Organisation der antifaschistischen Aktion auch in den Angestelltenbetrieben. Tragt den Gedanken der roten Einheitsfront in antifaschistischer Aktion unter die Tausende von mittleren und unteren Angestellten in den Kaufhäusern, in den Banken, in den NS-Betrieben, in den großen Fabriken.

Gibt die Antwort durch Entsendung eurer Angestelltenräte zum mitteldeutschen Betriebsrätekongress am 21. August in Halle.

Schmeißt die kämpfende Einheitsfront der Arbeiter und Angestellten, durch Organisation der antifaschistischen Aktion in den Betrieben!



Saison-Ausverkauf in Berlin

Alle Waren- und Kaufhäuser Kunden durch riesige Fahnen und Plakate, daß der Saison-Ausverkauf im Gange ist. Mit diesen Anreizmethoden versuchen die großen Geschäftskapitalisten noch einmal ihre Läger zu räumen. Für die Angestellten, für die Verkäufer und Verkäuferinnen aber bedeutete dieser Saison-Ausverkauf, in Berlin wie in allen anderen Städten, Zeiten der übermenschlichsten Anstrengungen, einer überlangen Arbeitszeit, eine Ausbeutung bis zur Ausprägung der letzten Arbeitskraft.

Kaufhausangestellte im „Dritten Reich“?

(Angestelltenkorrespondenz) Eine der Hauptverpflichtungen, mit denen die Nazis die kleinen Geschäftsleute zu fordern versuchen, ist ihr „Kampf“ gegen die Warenhäuser. Die kleinen Geschäftsleute, die schwer unter der Konkurrenz des Warenhauses leiden und nicht leben, daß das kapitalistische System an ihrer Vertreibung schuld ist, fallen vielfach auf diesen Schwindel herein.

Ich möchte hier mal die Frage aufwerfen: Was soll aus den Kaufhausangestellten in einem „Dritten Reich“ werden? Ich bin bei Lewin angestellt, also in einem „jüdischen“ Warenhaus. Soll das was in Grund und Boden geschlossen werden? Oder soll es als NS-Konzern dienen? Aber was soll dann aus den Tausenden Angestellten und dem übrigen Personal der Kaufhäuser werden? Von den Hungergehältern, die wir verdienen, können wir uns kaum ernähren, wohnen und heizen; daß wir uns etwas sparen, um uns „Lebensmittel“ zu machen, daran ist gar nicht zu denken. Oder sollen wir mit Schippe und Spaten in Arbeitsdienlagern den Großgrundbesitzern ihren Boden billig bearbeiten? Haben wir dafür 3 und 4 Jahre gelernt, damit wir am Ende als „Angelernte“ in einer Fabrik wieder anfangen müssen? Es gibt schon heute ja schon Millionen erwerbslose Angestellte in Deutschland, sollen wir ihr Herz verdoppeln? Aber die Nazis erklären, daß sie jede Erwerbslosenunterstützung als „unmoralisch“ ablehnen: sollen wir also untergehen?

Doch, sollen sie vielleicht nur die „jüdischen“ Warenhäuser belegen durch „ein arisch“ ersehen? Dafür würden sich die kleinen Geschäftsleute bedanken, deren Existenzkampf dadurch um nichts geändert wird, und für uns Angestellte hieße das, daß

wir uns genau so wie jetzt, aber für noch niedrigere Gehälter abhüteln müssen und noch nicht einmal das Recht haben, uns zur Wehre zu setzen, denn das Streikrecht löst im „Dritten Reich“ vollkommen abgelehnt werden.

Die Wahrheit ist, daß die Nazis gar nicht daran denken, das Kapital anzutasten, einerlei ob es sich um jüdische oder arische Kapitalisten, um Fabrik-, Bank- oder Warenhausbesitzer handelt. Sie wollen das System des kapitalistischen Privatigentums, das System der Ausbeutung und des Profits bestehen lassen.

Wir wollen dieses System der Ausbeutung und des Profits beilegen.

Die Angestellten, die heute noch den Nazis nachlaufen oder in der SA organisiert sind, müssen leben, daß sie dazu benutzt werden, um den kapitalistischen Profit, den sie selbst in stündlicher Arbeitszeit für andere herauszuholen, zu beschließen, um die Arbeiter, die gegen das kapitalistische System Sturm laufen, niederzuliegen.

Schluß mit der Partei des Arbeiterermordes, unter Wlass ist an der Spitze der revolutionären Arbeiterkraft, die unter der Führung der einzigen antifaschistischen Partei, der KPD, für den Sozialismus kämpft.

Kolleg! Dies den „Angestelltenkampf“

das Organ aller revolutionären Angestellten in Bank, Handel, Veröigung und Industrie!

Warenhaus Huth ohne eine Betriebsvertretung!

Wir dürfen uns nicht länger gegeneinander hetzen lassen

(Angestelltenkorrespondenz) Das große Konfektionshaus Huth in Halle beschäftigt über 400 Personen, zum größten Teil Angestellte. Trotz dieser großen Anzahl existiert bei Huth kein Betriebsrat. Bei jedem Konflikt zwischen Angestellten und Geschäftsleitung stehen wir völlig hilflos da und haben noch nicht einmal jemand, der uns berät und uns über die wenigen Rechte, die uns zustehen, aufklärt.

Außerdem herrscht, wie fast überall in unserer Branche der Zustand, daß die einzelnen Arbeitnehmergruppen (Verkaufs-, technisches, gewerbliches Personal, Schneiderinnen usw.) gegeneinander ausgespielt werden und die meisten auch noch auf den Heim gehen und sich etwas besseres blicken als die anderen. Kollegen, hier gibt es nur eins: Zusammengehen und gemeinsam für unser aller Forderungen eintreten.

Kollegen, Kollegen, wir sind vorkommen! Wenn wir vierhundert zusammenkommen, sind wir eine Kraft, die ihre Forderungen stellen und auch mit dem nötigen Nachdruck vertreten kann.

„Schriftliche“ Ausbeutung der Hauspflegerinnen

U.K. Du bist als Hauspflegerin in Halle tätig. Von der Ausnutzung und dem Elend gerade in unserem Beruf möchte ich kaum jemand eine Bartelung. Ich will versuchen, das hier zu schildern:

Wir werden von der Hauspflegerkommission, die Frau Oberpfeifferer als Vorsitzende unterhält, beschäftigt: mandamental, privat, meistens aber auf Anforderung der Krisentrainees. Wenn die Krisentrainees sich an Kranken Kassenpatienten eine Pflegerin braucht, wendet sie sich an Frau Oberpfeifferer, die dann auch die Bezahlung dafür bekommt und an uns weiterleitet. Warum wir nicht direkt von der Krankenkasse, sondern auf die Heim- und in der Regel werden, haben wir nie erfahren.

Wir bekommen für den Tag 2 Mark 20 Pf. Bei 8 Stunden wären das ganze 25 Pfennig in der Stunde. Aber wie oft müssen wir 10 Stunden und länger bleiben, wenn der Zustand der Kranken es verlangt. Und da müssen wir dann alles machen, von der schweren Hausarbeit bis zur Krankenpflege.

Von den 2 Mark sollen wir nun leben. Eigentlich müssen uns

die Kranken Essen geben, aber das können sie meistens nicht, und das Essen bei einem Wohlfahrtsempfänger oder Erwerbslosen ist naturgemäß auch nicht ausreichend für die schwere und lange Arbeit, die wir täglich leisten sollen. Können sie abwaschen, Essen geben, dann bekommen wir noch ganz 50 Pfennig mehr - für Beheizung, den ganzen Tag über! Leben Tag in frisch gewaschener Tracht antreten, heißt, daß wenn wir abends müde nach Hause kommen, die Arbeit gleich weiter geht. Und bei allem dem müssen wir die Krankenpflege von unteren 2 Mark noch selber zahlen, wenn wir nicht im Krankheitsfall einfach werden können. Antretet daß man uns antäglich zahlt, damit wir wenigstens die nötige Kraft und Gesundheit für die schwere Arbeit besitzen, wird die ganze Sache möglichst „formal“ aufgesaugt. Den Schanden tragen wir und die Kranken. Es wird Zeit, daß hier Abhilfe geschaffen wird.

Angestellte ohne Griffsorgen

So lebt ein Angestellter in der Conjointung!

Der Ingenieur Tiefenemiel lebt in Moskau als parteiloses Spezialist, er verdient monatlich 600 Rubel (Renteinnehmer dürfen nur 300 Rubel im Monat verdienen), davon bezahlt er an Miete für zwei Stuben. Küche und Nebengebäude 89 Rubel im Monat, für seinen Lebensunterhalt und die geliebte Ausstattung, Kleider, Waagen usw. braucht er für sich und seine Familie im Monat 200 Rubel, so daß ihm nur 400 Rubel an kulturellen und persönlichen Bedürfnissen noch bei Rubel im Monat bleiben.

So lebt ein Angestellter in Deutschland!

Der Ingenieur B. ist seit einem Jahr arbeitslos, bekommt für sich Frau und Kind 12,50 M. Arbeitsunterstützung, kann muß er im Monat 32 Mark Miete für Stube und Küche bezahlen, so daß ihm mit seiner Familie 5,50 Mark die Woche zum Leben bleiben. Davon sollen auch noch Kleider angeschafft werden, weil das Wohlfahrtsamt die Anträge, die B. stellt, mit der Begründung ablehnt: „Sie haben noch ansehnlichen, der Antrag ist noch gut.“ Trotzdem ist es dem Ingenieur unmöglich, Arbeit zu finden, weil er für seine Arbeitergehälter nicht gut genug angesehen ist.

Nach einem weiteren halben Jahr ist folgende Notiz in der Presse zu lesen: „Der Ingenieur B. hat sich aus dem Fenster seiner im vierten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße gestürzt, wo er mit schwersten Verletzungen liegen blieb.“ Grund unbekannt.“

# HAUS-DEMOTIK

Donnerstag, den 18. August 1932

## Auf die Arbeiter werden bestraft

**H. A. Guballa.** Am Tage vor dem zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl kam es hier zu einem Zusammenstoß, wobei von der Nazis auf kommunalistische Arbeiter geschossen wurde. Einige führende Nazis gaben der Polizei offen zu, daß sie geschossen hätten; es folgte weder Befehling noch Strafung.

**Was der Reichstagswahl hatten die Nazis wiederum einen planmäßigen Überfall auf Guballa vorbereitet. Die organisierte Arbeiterkraft war aber auf der Wacht, um ihr proletarisches Eigentum zu schützen. Von einem allgemein bekannten Juden, der sich noch in der Eisenen Front bewegen darf, und von einem Kaufmann wurde die Polizei herangezogen, aber nicht zum Nutzen der Nazis.**

**Insbesondere an den Kommunisten auf Waffen zu untersuchen. Durch diese Denunziation sind jetzt drei Voten zu 5 bzw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die auf das schwerste bestraften Nazis wurden von niemand untersucht, ungehindert sollten sie ihren Terror durchführen können. Arbeiter, die keine andere Wahl hatten, als sich gegen die braunen Woyzechen zu schützen, liefen ins Gefängnis mantern. Sozialdemokratische Arbeiter, es ist höchste Zeit, daß ihr auch in euren eigenen Reihen eine Reinigungsaktion durchführt.**

## Provokatoren und Denunzianten

**Eine Frau Rosa Rausch** war in ihrer früheren Wohnung im Gemeindegewand den ungläubigsten Schimpfen des früher so rationalen Kirchhof ausgelegt. In ihrer Verzweiflung schlug sie den Provokatoren mit der Mühlaxel auf den Schädel. Es erfolgte Verhaftung. Um ihr für einen bevorstehenden Einbruch der Gerichtsbeschlüsse, sagte Richter aus, daß die Frau nur deshalb gefällig war, weil er jetzt der SPD und nicht mehr der KPD angehört. Natürlich kam es zur Verurteilung der Frau. Richter konnte einen „Steg“ buchen.

**Vor kurzem meldeten Nazis und SPD-Arbeiter beifallen bei der Landräuber, daß in Weita Weizende beim Weinreintagen sind. Landräuber, Arbeitervereinsleitung und ihre Helfer haben sich, was für den Richter ein viel Geld hinausgeworfen wird und er seinen Zweck doch erreicht.**

**Nach dem sein Gebot. Auch mit Weizende und verdrängter Volksgenossen hungern und darben Menschen nicht für immer zurückgefallen werden. Wir appellieren an alle Arbeitergenossen, mit den Kommunisten gemeinsam den Kampf für Arbeit, Brot und Freiheit aufzunehmen. Vereint auch in der roten Einheitsfront der Antifaschistischen Aktion.**

## Weißentfels-Zeit

### Es gibt auch noch andere Fleischermeister

**H. A. Weißentfels.** Eine Verböhrung der Erwerbslosen, die zum Teil schon jahrelang der Arbeitslosigkeit ausgeliefert sind und durch den immer mehr unterirdischen und nach dem Hungertode ausgegliedert werden, leistete sich der Fleischermeister Seidel, Burgstraße, dem auch das Filialgeschäft in der Saalstraße gehört.

**Kommt ein Arbeiterlos in das Geschäft und verlangt ein Rezept für den Sammelstellen. Die Saalstraße, die den Fleischermeister Seidel, Burgstraße, und hat die Angewohnheit, die Erwerbslosen bei jeder Gelegenheit anzuleiten. Am 12. August 1932, etwa um halb 10 Uhr, lag der erwerbslose Arbeiter Franz Müller vor der Tür des Hauses, in dem er wohnt, und wurde von dem obenangewiesenen Seidel, Burgstraße, und hat er sich gefügt. „Wartet nur ihr Gaulenzer, auch werden wir schon noch integriert.“**

**Wir bringen dieses der gesamten Öffentlichkeit zur Kenntnis. Darum wird dieser zusammengefallen im Kampfbund gegen den Faschismus.**

## Nazi-Provokationen

**H. A. Weißentfels.** Ein besonders rabiaten Mensch ist der jetzt hüllungslos Schreiber des Arbeitsamtes Köppland in Weißentfels, die Straße 40. Er wohnt im Hause des Nazi-Direktors Göbel und hat die Angewohnheit, die Erwerbslosen bei jeder Gelegenheit anzuleiten. Am 12. August 1932, etwa um halb 10 Uhr, lag der erwerbslose Arbeiter Franz Müller vor der Tür des Hauses, in dem er wohnt, und wurde von dem obenangewiesenen Seidel, Burgstraße, und hat er sich gefügt. „Wartet nur ihr Gaulenzer, auch werden wir schon noch integriert.“

**Wir bringen dieses der gesamten Öffentlichkeit zur Kenntnis. Darum wird dieser zusammengefallen im Kampfbund gegen den Faschismus.**

## Manfelder Kreise

**H. A. Wolfhausen (Helme).** Mit einem ungeheuerlichen Terror verlustigen die Nazis vor der Wahl alle öffentlichen Versammlungen der SPD wie der KPD zu verhindern. Die SPD verzichtete. Als die Kommunisten trotz allem eine Versammlung einzuberufen, zogen die Nazis aus dem ganzen Umkreis ihre Herden zusammen. Es sprach von ihnen der ehemalige Kommunist und Volksgeißel Adam Wolfhausen in der Distrikts. Als Genosse Wolfhausen gründlich mit ihm abgerechnet hatte, verließ der Nazi mit seinen Getreuen den Saal. Die Versammlung wurde ein voller Erfolg, wie es auch durch die Stimmentragung bei der Wahl bemerkt wurde. Circa 50 antifašistische Abschieden wurden ausgelegt, und immer neue werden angefordert. Die Kraft der Arbeiterklasse hat sich immer stärker erwiesen, als bei fašistischer Terror.

# Wenn es sich um SPD-Bonzen handelt

## Was geht in der Weizenteller WSA vor — Sekretär Detmar schiffos entlassen — erhält keine Mitteilung

**H. A. Weizenteller.** Großes Schweigen herrscht über den neuesten Fall einer Unterdrückung bei der Weizenteller WSA für den Stadtfreis. Dagegen wurde im November 1932 ein angebliches Fall unter dem Namen Weizenteller WSA durch den Stadtfreis der SPD sowie der bürgerlichen Presse gewaltig aufgebauscht in die Welt geschleubert.

**Die WSA für den Stadtfreis Weizenteller, das Schwesternkind der Weizenteller SPD, hat wieder einmal einen schmerzhaften Tag zu verzeichnen. Es empfängt sich, die letzten Jahre keine politischen zu lassen, um der Arbeiterklasse ihren sozialen Betrieb vorzudemonstrieren.**

**Am 5. November 1932, kurz vor den Gemeinderatswahlen, wurde der Kandidat der kommunalistischen Stadtdornernteiliste, Wilhelm Florbe, wegen Unterdrückung entlassen. Mit großen Lauten, Zeitungen, in den Gewerkschaften, bei den Freizeiten, kurz mit allem nur zur Verfügung stehenden Mitteln verurteilte die SPD Zustimmung zu machen, um nur recht viel Stimmen für sich zu verbuchen.**

**Gang der Unterdrückung wie die Verhandlungen haben bewiesen, daß Florbe tatsächlich Unterdrückung nachgewiesen werden konnte.**

**Von der Staatsanwaltschaft wurde das Verlangen gegen Florbe eingeklagt. Die WSA für den Stadtfreis war nunmehr für ihre Kostspieligkeit und Propagandamache an Florbe monatlich Gehalt zahlen. Was mir gleich anfangs als Wohlwollen bezeichnet, ist somit fast erlösen und heute beherzigt dieser Ehepaar sogar einen großen Teil der Bürgerkraft von Weizenteller.**

**Ein Jahr später wurde der erste Geschäftsführer Karl Kiesel sowie der damalige zweite Geschäftsführer Albin Eisenacher der Korruption durch Annahme von Trinkgeldern beschuldigt. Diese Fälle wurden bewiesen und auch von den höchsten Instanzen eingeklagt. Beide wurden fortwährendzeitig entlassen der Bestimmung der Dienstführung, die fašistische Entlassung vorzuzieh, nur mit einer lächerlich geringen Geldrate abbezahlt.**

# Wohlfahrtsarbeiter fordert Tariflohn

## Was wird mit dem überzogenen Bürgermeistergehalt — Und nun noch die Polizeikosten

**H. A. Dommtsch.** Schon lange ist die Errichtung einer Wobanstatz geplant, auch mehrere Sitzungen der Baukommission haben sich bereits damit beschäftigt. Nachdem nun auch die drei Wobanbesitzer, deren Auftrag für die Errichtung einer Wobanstatz in Kraft, ihre Genehmigung erteilt haben, soll in den nächsten Tagen mit den Bauarbeiten begonnen werden. Bisher ist dazu der Platz hinter der Pfarrmutterkirche.

**Nun ist geplant, daß Wohlfahrtsarbeiter als die Arbeiter durchzuführen sollen. Die kommunalistische Stadtdornernteilung hat gefordert, daß die Arbeiter nur nach Tariflohn ausgeführt werden dürfen. Die Stadterhaltung scheint anderer Ansicht zu sein. Sie glaubt, daß die Wohlfahrtsarbeiter bei den erbärmlichen Auszahlungen von 4-5 Mark pro Woche auch noch arbeiten sollen.**

**Es darf nicht wieder so gehen wie beim Umbau der Logauer Straße, wo die Arbeiter nur vier Tage in der Woban arbeiten durften und einen Lohn verdienten, der nicht höher war als die Wohlfahrtsunterstützung. Die jetzt in Frage kommenden Arbeiter müssen als erste Forderung aufstellen, daß Tariflohn gezahlt wird, die kommunalistischen Stadtdornernten werden ihnen in jeder Beziehung zur Seite stehen.**

**Die Angelegenheit des überzogenen Gehalts des Bürgermeisters ist nicht noch immer in der Schube. Der Abzug der Wohlfahrts-**

**Am 1. Mai 1932 ließ sich plötzlich der Geschäftsführer Kiesel pensionieren. Die WSA hat er von sechs Jahren in Ruhestand. Den richtigen Termin hat er aber nicht eingeholt, nicht, daß er Gewittermollen am höchsten Standpunkt er nicht abwarten wollte. Die Gewittermollen erfolgte am 30. Juli.**

**Als man dem seit 18 Jahren bei der WSA befristeten Sekretär Willi Detmar Unterdrückung in Höhe von 30 Tausend nachsah.**

**Sonderbarerweise ging es diesmal recht friedlich ab, um das zu dem Fall Florbe. Die WSA hat sein Unterdrückung in Höhe von 30 Tausend nachsah.**

**Erst das energische Vorgehen der Betriebskommission es zu verhindern, daß Detmar am 2. August von dem besetzt und am 6. August fašistische entlassen wurde.**

**Der am 1. August d. J. tagenden WSA-Wahlversammlung wurde dem Fall Detmar Mitteilung. Detmar hat sich bisher noch nicht unterdrückung Summe in Höhe von 600 Mark abbezahlt. Detmar und Kiesel waren im August 1932 in der WSA. Die Unterdrückung des Detmar lassen allerlei Klügel offen betriebe für die Wichtigkeit dieser Belastungszugungen gegen Florbe.**

**Der Verband der Angehörigen hatte es damals nicht die Angelegenheit der kommunalistischen Unterdrückung in Höhe von 600 Mark abbezahlt. Detmar und Kiesel waren im August 1932 in der WSA. Die Unterdrückung des Detmar lassen allerlei Klügel offen betriebe für die Wichtigkeit dieser Belastungszugungen gegen Florbe.**

**Für die Arbeiterklasse geben diese Vorgänge wichtige Anhaltspunkte. Insbesondere die fašistische Unterdrückung in Höhe von 600 Mark abbezahlt. Detmar und Kiesel waren im August 1932 in der WSA. Die Unterdrückung des Detmar lassen allerlei Klügel offen betriebe für die Wichtigkeit dieser Belastungszugungen gegen Florbe.**

**Unterdrückung ging sehr schnell vor sich, der Herr Bürgermeister hat sich nach dem von seinem Gehalt nicht trennen. In letzter Sitzung wurde von der SPD-Fraktion beantragt, den Bürgermeister ab 1. September 1932 Markt weniger Gehalt zu zahlen, bis die 173 Mark abgezahlt sind.**

**Einstimmig wurde beschlossen, den Bürgermeister Gehalt zu kürzen, ab 1. September 50 Mark monatlich abzugeben. Bei Ablehnung sollte ihm am 2. September ein Zahlungsbefehl erteilt werden. Die Regelung dieser Angelegenheit soll nun aus.**

**Wenn sich die höherverdienenden Wohlfahrtsarbeiter gegen den vorliegenden Unterdrückungsbau zur Wehr setzen, dann Bürgermeister sehr schnell dabei, auswärtige Polizei heranzuziehen und Arbeiter niederzuschlagen und verhaften zu lassen. Die WSA-Fraktion sollte deshalb die Anfrage, wieviel die jetzt der Unterdrückung ausgereicht der Woban-Regierung, erzwungen hat, den der in der WSA vorliegt, daß Gemeinderat doch die stehende Instanzen selbst bringen. Der Wobanrat muss die der Wobanrat bringen. Dieser angefordert habe, daß der Herr nichts angehen werden. Wie wäre es, wenn die Bürgermeister auch die Rolle in noch nicht tragen müßte er in ohne Auftrag der Woban-Regierung, die Polizei heranzuziehen. Die Kommunisten werden Antwort fordern.**

# Reutner gegen Notverordnungs-Diktatur

## Der Internationale Bund Leuchern kämpft mit in Antifaschistischer Aktion

**H. A. Leuchern.** Am 14. August fand die Mittelverversammlung des Internationalen Bundes statt. Nachdem eingegangen zu dem, dem der Papen-Regierung diktieren Notverordnungs Stellung genommen worden war, sprach ein Kreisgenosse auf der Versammlung, daß er nicht mehr als inaktiv zu stehen, in den entscheidenden Fragen die Sozialdemokratischen Führer wie die Nazis gegen die Erwerbslosen, Invaliden und Sozialrentner stehen. Er appellierte an alle antifašistischen Reutner, gemeinsam mit den Erwerbslosen und Erwerbslosen in der Antifaschistischen Aktion zu

**den ungeheuerlichen Notverordnungs, gegen das Papen-Regime, das die völlige Liquidierung aller sozialen Einrichtungen in Deutschland anstrebt. Die Verammlung stellt sich dem entgegen. Die durch Hitler oder Sozialisten erzwungenen Notverordnungen sind die Antifaschistische Aktion, die Notverordnungen aus ein höheres Maß menschlicher Gerechtigkeit, als ihnen bisher gemeldet ist.**

**Nach der Feststellung, daß die von der Sozialdemokratischen Zentrale betriebene Politik der Notverordnungen und der Notverordnungs, die die Antifaschistische Aktion, die Notverordnungen aus ein höheres Maß menschlicher Gerechtigkeit, als ihnen bisher gemeldet ist.**

**Nach der Feststellung, daß die von der Sozialdemokratischen Zentrale betriebene Politik der Notverordnungen und der Notverordnungs, die die Antifaschistische Aktion, die Notverordnungen aus ein höheres Maß menschlicher Gerechtigkeit, als ihnen bisher gemeldet ist.**

**Nach der Feststellung, daß die von der Sozialdemokratischen Zentrale betriebene Politik der Notverordnungen und der Notverordnungs, die die Antifaschistische Aktion, die Notverordnungen aus ein höheres Maß menschlicher Gerechtigkeit, als ihnen bisher gemeldet ist.**

**Nach der Feststellung, daß die von der Sozialdemokratischen Zentrale betriebene Politik der Notverordnungen und der Notverordnungs, die die Antifaschistische Aktion, die Notverordnungen aus ein höheres Maß menschlicher Gerechtigkeit, als ihnen bisher gemeldet ist.**

**Nach der Feststellung, daß die von der Sozialdemokratischen Zentrale betriebene Politik der Notverordnungen und der Notverordnungs, die die Antifaschistische Aktion, die Notverordnungen aus ein höheres Maß menschlicher Gerechtigkeit, als ihnen bisher gemeldet ist.**



**Kämpfen. Erst die Verwirklichung unseres Kampfes, erst ein freies, sozialistisches Deutschland wird im Dienste mit der Sozialunion auch den Kriegs- und Arbeitslosen ausreichende Unterstützung liefern können.**

**Nach einem Bericht über die in Leuchern stattgefundenen Parteikonferenz wurden durch eine Zustimmung 2 Mark für die Kfz genommen, trotzdem die Lage der Invaliden getragene katastrophal ist.**

## Zur Achtungstellung

**Mit der Lebenskraft: Nazi ist die Proleten aus den Wohnungen — perspektivisch am 10. August wurde ein Nazi unter der Aufsicht (Reis Witzel). Dazu erwiderte von dem darin genannten Herrn Krause eine Mitteilung.**

**Es heißt dann: „Ich habe nicht das ganze Haus gemietet, sondern nur ein Zimmer bei meiner Mutter, die das Haus mietet hat. Außerdem ist es kein bei beiden Eltern, sondern zwei Zimmer von ihren Wohnungen abzugeben, wenn die Familie d. sog aus zwei Zimmern aus. Ich noch ein Zimmer zum rückgängigen Eigentümer erhalten, wenn man einem der beiden Mieter, die Herr nachkommen ausgeben.“**

**Der Kranke bezeichnet es weiter als einen großen Erfolg, daß in irgendeiner Partei zu bleiben, denn in seinem Zimmer in seiner Stellung wurde er sich in seiner Weise befristeten und gleichzeitig von seiner Partei.**

**Wenn die Verdrückung, auch in seiner Weise der antifašistischen Unterdrückung entspricht, so geben wir sie trotzdem betonen werden eventuell noch einmal darauf zurückkommen.**

Advertisement column on the right edge of the page containing various notices and small ads such as 'Hausfrau', 'Modehaus', 'Wasche-G', 'R. Weber', 'Rosé', 'Molkerei', 'Sieder', 'Kauf Lebensmittel', 'Arbeiter', 'Kauf Lebensmittel', 'Arbeiter', 'Kauf Lebensmittel'.